

## Demokratie-Projekt in Eisenach: Wie fühlt sich Heimat an?

11.11.2015



Mit einem „Abrissfest“ endete 2014 das Audioprojekt „Zwei-Land – Mehr Demokratie tragen“. Foto: Norman Meißner

**Eisenach.** Der dritte und letzte Teil des Projektes „Mehr Demokratie tragen“ beginnt am heutigen Mittwoch, 11. November, um 17 Uhr mit der Vorführung des mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilms „Willkommen auf Deutsch“ im Kunst-Pavillon an der Wartburgallee.

In dem Streifen wird gezeigt, wie zwei Dörfer nach vielen Vorurteilen und Ablehnungen doch noch Lösungen für die Unterbringung von Flüchtlingen finden. „Der Film führt zu regen Diskussionen, denn jeder findet Vertreter seiner Altersgruppe“, wirbt Hans Ferenz, Initiator und künstlerischer Leiter des Demokratie-Projektes, auch für eine rege Teilnahme an anschließender Diskussionsrunde.

Nach den Teilprojekten „80vontausend“ (2013) und „Zwei-Land“ (2014) heißt der dritte und letzte Projektteil „Neue Heimat“.

„Als ich vor drei Jahren das Schwerpunktthema für 2015 festlegte, war das Ausmaß der aktuellen Flüchtlingsbewegung kaum zu erahnen“, betont Ferenz. Als historischen Anknüpfungspunkt habe er damals den 3. Oktober 1990, den Tag der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten, gewählt, an dem auch Reisefreiheit und Niederlassungsfreiheit festgeschrieben wurden. „Seitdem können alle Deutschen in alle Himmelsrichtungen reisen, auswandern und umgekehrt: Menschen aus aller Welt besuchen uns, verweilen und lassen sich nieder“, betont Ferenz. Nun begegnen und vermischen sich unterschiedlichste Kulturen und Werte. Gewohnte Standpunkte beginnen zu wanken, neue müssen gefunden werden. Fragen stellen sich für Ferenz in den Weg: Welche Bilder definieren Heimat? Wie fühlt sie sich an? Wann gehört wer dazu? Wie riecht Heimat, wie schmeckt sie, klingt sie, welchem Takt folgt sie, wo ist sie überhaupt?

Antworten darauf soll auch der Dokumentarfilm „Sound of Heimat – Deutschland singt“ geben. In dem musikalischen Roadmovie begibt sich der neuseeländische Musiker Hayden Chisholm auf die Spuren der deutschen Volksmusik – auf eine Entdeckungsreise quer durch Deutschland. Als Fremder mit unverstelltem Blick auf die deutsche Kultur und mit offenem Ohr für die Texte und Melodien moderner und traditioneller Musiker trifft er auf eine lebendige Vielfalt regionaler Bräuche und Aktivitäten. Regisseur und Musiker Jan Tengeler wird zur Filmvorführung am Freitag, 13. November, 18 Uhr, im Nachbarschaftszentrum, Goethestraße 10, anwesend sein und natürlich Fragen im anschließenden Gespräch beantworten.

Mit einem gemeinsamen „Singen für Demokratie“ am Samstag, 14. November, 12 Uhr, an der Rathausecke auf dem Marktplatz endet dann das Demokratieprojekt, das diesmal neben Berlin und Eisenach auch im Anschluss in Saalfeld und Rudolstadt noch stattfinden wird.

„Musikinstrumente können gern mitgebracht werden“, sagt Ferez. Er wie auch der Kölner Musiker Jan Tengeler hoffen auf einen recht großen Eisenacher Spontanchor.

Die Demokratietage in Eisenach werden auch wieder mit den klingenden Rucksäcken begleitet, die diesmal von Schülern der Oststadtschule, des Pestalozzi-Förderzentrums und der Waldorfschule durch Eisenach getragen werden.

Seit einigen Monaten beschäftigten sich die Schüler mit dem Thema Demokratie ganz intensiv. Ferez hat die Schüler mit dem Mikrofon befragt, was sie brauchen, um sich heimisch zu fühlen oder aus welchen Gründen sie Deutschland verlassen würden. Anhand dieser Tonschnipsel entstanden gemalte Kunstwerke auf Holzscheiben, die ebenfalls von Schüler durch die Stadt getragen werden.

Norman Meißner / 11.11.15 / TLZ

(Quelle: <http://eisenach.tlz.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Demokratie-Projekt-in-Eisenach-Wie-fuehlt-sich-Heimat-an-962220816>)